



AußenwirtschaftsNews – China

09/2025

Mit unserer monatlichen Veröffentlichung *AußenwirtschaftsNews* informieren wir Sie in kompakter Form über wichtige wirtschaftliche und politische Entwicklungen auf Auslandsmärkten. Die *AußenwirtschaftsNews* gibt es derzeit für unsere Fokus-Regionen USA, Mittel- und Osteuropa sowie China.

1 Konjunktur und Wirtschaft

- Im ersten Halbjahr 2025 wuchs das chinesische Bruttoinlandsprodukt offiziellen Angaben zufolge um 5,3 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Damit lag das Wachstum leicht über dem Niveau, das Analysten zuvor erwartet hatten. Insgesamt weist China ein stabiles Wirtschaftswachstum auf – wenn auch auf niedrigerem Niveau als in den 2000er und 2010er Jahren.
- Im gesamten Jahr 2025 soll die chinesische Wirtschaft dem Internationalen Währungsfonds zufolge um 4,8 Prozent wachsen. Diese aus dem Juli stammende Prognose nimmt an, dass das Wachstumstempo in der zweiten Jahreshälfte abnimmt. Aktuelle Konjunkturdaten für den Monat August deuten tatsächlich auf eine rückläufige Dynamik hin.
- So fiel sowohl das Wachstum des Produzierenden Gewerbes als auch das Wachstum des Dienstleistungssektors im August niedriger aus als im Durchschnitt der ersten acht Monate des laufenden Jahres. Ausschlaggebend für diese Entwicklung waren eine abnehmende Dynamik bei den Exporten und im Einzelhandel (vgl. Tabelle 1). Der Handelskonflikt mit den USA macht sich demnach immer deutlicher bemerkbar. Der Einzelhandel leidet zusätzlich unter der noch immer schwelenden Immobilienkrise, die auf die inländische Nachfrage drückt.
- Besonders schwach entwickelt sich aktuell die Investitionstätigkeit in China. Zwischen Januar und August 2025 lagen die Investitionen in das Anlagevermögen um lediglich 0,5 Prozent über dem Niveau des Vorjahres. Die Investitionen in Immobilien gingen um 12,9 Prozent zurück. Die Investitionen in neue Gebäude lagen sogar um fast ein Fünftel (-19,5 Prozent) unter dem Niveau des Vorjahres.
- Die dramatische Lage bei den Investitionen und die Herausforderungen im Außenhandel werden die Konjunktur wahrscheinlich weiter ausbremsen. Der Einkaufsmanagerindex für die chinesische Industrie lag im August bei 49,4 Punkte und damit weiter unterhalb der Wachstumsschwelle von 50 Punkten.
- Die schwache wirtschaftliche Entwicklung wirkt sich auch auf die Preise aus. So lag der Verbraucherpreisindex im August um 0,4 Prozent unter dem Niveau des Vorjahresmonats. China rutscht dadurch erneut in die Deflation.

Tabelle 1: Konjunkturindikatoren China

	August 2025 gg. August 2024	Januar bis August 2025 gg. Januar bis August 2024
Bruttowertschöpfung Produzierendes Gewerbe	+5,2%	+6,2%
<i>darunter</i> Industrie	+5,7%	+6,8%
Dienstleistungssektor	+5,6%	+5,9%
<i>darunter</i> Einzelhandel	+3,4%	+4,6%
Exporte	+4,8%	+6,9%
Investitionen in das Anlagevermögen	k. A.	+0,5%
Investitionen in Gebäude	k. A.	-12,9%
Investitionen in neue Gebäude	k. A.	-19,5%
Verbraucherpreisindex	-0,4%	-0,1%

Quelle: National Bureau of Statistics China.

2 Handels- und Zollpolitik

- Tiktok soll weiterhin in den USA genutzt werden dürfen. Das deutete US-Präsident Donald Trump an. Am 15. September schrieb er auf seiner Plattform Truth Social, dass Gespräche zwischen den USA und China einen Deal hinsichtlich der beliebten Kurzvideo-App gebracht hätten. Wie es mit den bilateralen Zusatzzöllen weitergehen soll, hat Trump nicht verkündet.
- Rund ein Viertel der Unternehmen der bayerischen Elektro- und Metall-Industrie ist direkt oder indirekt durch die chinesischen Exportbeschränkungen für Seltene Erden und Magnete beeinträchtigt. Das geht aus einer [Umfrage der Bayerischen Metall- und Elektroarbeitgeber](#) unter ihren Mitgliedern hervor. Von den betroffenen Unternehmen berichten zwei Drittel von Preissteigerungen im Einkauf. Bei jedem zweiten Betrieb kommt es zu Produktionsverzögerungen, bei einem Viertel sogar zu Produktionsstopps. Ein Fünftel sah sich bereits zu einer Produktionsumstellung gezwungen.

3 Außen- und Sicherheitspolitik

China hat erstmals Gegenmaßnahmen als Reaktion auf EU-Sanktionen ergriffen. Das [chinesische Handelsministerium ordnete am 13. August 2025 an](#), dass chinesische Organisationen und Einzelpersonen keine Transaktionen und andere Aktivitäten mit den zwei litauischen Banken Urbo Bankas und Mano Bankas durchführen dürfen. Auslöser war die



Listung chinesischer Banken im Rahmen des 18. Sanktionspakets der EU gegenüber Russland. Die zwei litauischen Banken gaben an, über gar kein China-Geschäft zu verfügen. Die Sanktionen sind als Warnschuss an die Europäischen Union zu verstehen.

4 Wirtschaftspolitik

- Chinas KI-Halbleiter-Produktion soll erheblich gesteigert werden. Ein Konsortium chinesischer Chiphersteller unter Führung von Huawei hat angekündigt, ihre Produktion von KI-Chips bis 2026 zu verdreifachen. Hierfür will das Konsortium drei neue Produktionsstätten errichten. Damit soll China unabhängiger von westlicher Technologie werden, insbesondere von Nvidia (Quelle: [Reuters](#)).
- China baut seine Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge weiterhin stark aus. Bis Ende Juli 2025 existierten in China 16,7 Millionen Ladesäulen. Dies war ein Zuwachs von 53 Prozent im Vergleich zum Vorjahr und eine Verzehnfachung gegenüber 2020 (Quelle: [Car News China](#)).

5 Wettbewerb

- Im zunehmenden Wettbewerb mit China sind besonders die richtigen Rahmenbedingungen für eine wettbewerbsfähige deutsche und bayerische Wirtschaft entscheidend. Die vbw fordert in ihrer Position [Sich im Wettbewerb mit China auch künftig behaupten](#), dass die Bundesregierung die Standortnachteile bei Unternehmenskosten in Deutschland massiv abbaut, Forschung auf Spitzenniveau fördert und für einen innovationsfreundlichen Rechtsrahmen sorgt.
- Chinesische Automobilhersteller setzen vermehrt auf lokale Präsenz in Brasilien. Das Land ist der größte Markt für Pkw in Lateinamerika. [Great Wall Motor eröffnete am 15. August 2025 sein neues Werk](#) in São Paulo. BYD nahm Anfang Juli die Produktion in seinem Pkw-Werk in Brasilien auf. Im Mai hatte die GAC Group Pläne angekündigt, Produktion in Brasilien aufzunehmen und ein Forschungs- und Entwicklungszentrum einzurichten. Die meisten chinesischen Marken zielen auf höherklassige Modelle ab und wollen so Marktsegmente besetzen, die von westlichen Anbietern, die das Einstiegssegment dominieren, weniger angestrebt werden.
- Auf der Internationalen Automobil-Ausstellung (IAA) waren chinesische Marken so stark vertreten wie nie zuvor. Gemäß Ausstellerverzeichnis waren 57 chinesische Unternehmen angemeldet. Nach Angaben von china.table waren es jedoch 75 chinesische Unternehmen, die eine breite Produktpalette abbildeten: Batterieproduzenten und Ladegerätehersteller waren genauso vor Ort wie Autobauer. Die Diskrepanz in der Zählung kam zustande, weil chinesische Unternehmen, die mit ihrer europäischen Zentrale angemeldet waren, nicht als chinesische Marke im Verzeichnis geführt wurden. Unter anderem waren BYD, Xpeng, Chery, GAC und Leapmotor ausgestellt.



6 Internationale Beziehungen

Beim Gipfel der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit (SCO) forderte China Einheit unter den Mitgliedern gegen die westliche „Machtpolitik“. Gastgeber Xi Jinping rief die SCO-Mitglieder dazu auf, ihren wirtschaftlichen Einfluss zu nutzen, um dem Westen entgegenzutreten und sich für eine multipolare Weltordnung einzusetzen. In der Abschlusserklärung hat sich die SCO gegen „unilaterale Zwangsmaßnahmen auch wirtschaftlicher Art“ ausgesprochen (Quelle: dpa).

Ansprechpartner

Tatjana Vargas

Volks- und Außenwirtschaft

Telefon 089-551 78-442
tatjana.vargas@vbw-bayern.de
www.vbw-bayern.de

Elias Kerperin

Volks- und Außenwirtschaft

Telefon 089-551 78-422
Elias.kerperin@vbw-bayern.de
www.vbw-bayern.de

Hinweis:

Alle Angaben dieser Publikation beziehen sich ohne jede Diskriminierungsabsicht grundsätzlich auf alle Geschlechter.